



Thema / Seite 4

Alumni Homecoming Night

Über digitale Zukunft und altmodisches
Netzwerken.

Einblick / Seite 14

PinCH 2.0

Energieeffiziente industrielle
Prozesse.

Alumni Persönlich / Seite 10

Leonardo Muzii

Dirigent, Musiker und Gründer
der Camerata Rousseau.

Intelligente Gebäude steigern die Produktivität und sparen Ressourcen.

Effizienzgewinne sind Gewinne, die man immer wieder macht.

www.siemens.ch/buildingtechnologies

Unternehmer stehen auf unterschiedlichen Ebenen in der Verantwortung: sie sollen Mitarbeitende und Geschäftsprozesse schützen, Ressourcen schonen, Energiesparpotenziale ausschöpfen und ein nachhaltiges Energiemanagement betreiben. Intelligente Gebäudetechnik unterstützt diese Vorhaben, ermöglicht Energieeinsparungen von bis zu

50 Prozent und reduziert den CO₂-Ausstoss – ohne Abstriche beim Komfort. Die präzise Interaktion zwischen der Gebäudeautomation und den Sicherheitssystemen sorgt für mehr Sicherheit, Flexibilität und Effizienz der Immobilie, was sich täglich bezahlt macht. Damit bleibt Siemens der bevorzugte Partner von weitsichtigen Unternehmern.

Answers for infrastructure.

Liebe Alumni

Die ruhige Sommerzeit ist nun definitiv vorbei und voller Tatendrang stürzen wir uns wieder in unsere Alumni-Geschäfte.

Am Montag, 15. September, fand im KKL Luzern die Homecoming Night statt. Rund 190 Alumni-Mitglieder fanden den Weg ins KKL Luzern und verfolgten das spannende Referat von Dr. David Bosshart zum Thema «Digitale Zukunft – wo bleibt der Mensch?». Oliver Kuhn, Chefredaktor von Tele 1, führte professionell und charmant durch den Abend und moderierte auch die anschliessende Podiumsdiskussion. Der Vorstand hat sich über die zahlreiche Teilnahme und über den gelungenen Anlass sehr gefreut. Wir danken unserer Geschäftsführerin Susanne Furrer für die perfekte Organisation des Abends – besser hätte der Auftakt in den Herbst nicht sein können!

Zudem durfte ich am 16. September an der Bachelor-Diplomfeier der Hochschule Luzern – Wirtschaft den Preis für die praxisrelevanteste Bachelor-Arbeit verleihen. Die Diplomfeier war ein würde- und stimmungsvoller Anlass und mit Stolz habe ich mich an meine Studienzeit an diesem Departement der Hochschule Luzern erinnert.

Ich wünsche dir eine spannende Lektüre.



Selina Villiger
Alumni Hochschule Luzern

| | |
|--|----------|
| Alumni Homecoming Night: Digitale Zukunft – wo bleibt der Mensch? | Seite 4 |
| Themengruppe Gegenständliches Zeichnen Zeichnen über Mittag | Seite 8 |
| Alumni Persönlich: Leonardo Muzii, Dirigent und Musiker | Seite 10 |
| Gewinner Alumni Bachelor-Arbeitspreis 2014 | Seite 13 |
| Student Award for Excellence 2014 | Seite 13 |
| PinCH 2.0: energieeffiziente industrielle Prozesse | Seite 14 |
| Aktionsplan «Koordinierte Energieforschung Schweiz» | Seite 15 |
| Arbeitsplätze für Start-ups an der Hochschule Luzern | Seite 16 |
| Aktuelles aus dem Departement Musik | Seite 18 |
| Veranstaltungen und Benefits | Seite 19 |

IMPRESSUM

Herausgeber:

Verein Alumni Hochschule Luzern,
Werftstrasse 4, 6002 Luzern,
info@alumnihslu.ch, www.alumnihslu.ch

Geschäftsstelle:

Susanne Furrer, susanne.furrer@alumnihslu.ch

Redaktion:

Andrea Richter, andrea.richter@alumnihslu.ch

Gestaltung:

Mario von Deschwanden, mario.vondeschwanden@hslu.ch

Inserate:

Alexandra Eicher, Telefon 043 244 70 73,
alexandra.eicher@fhschweiz.ch

Auflage:

6 000 Ex.

Erscheinungsweise:

vierteljährlich, jährlich als Beilage INLINE

Druck:

beagdruck, Emmenbrücke

Digitale Zukunft – wo bleibt der Mensch?

Eine Prognose für unsere Zukunft konnte an der Homecoming Night nicht gestellt werden. Klar wurde aber, dass ein Bewusstsein für die Risiken und Möglichkeiten technischer Entwicklungen besteht.

«Wir werden zu Mitarbeitenden der Technologie, weil Technologie immer intelligenter wird. Eine Drohne benötigt für 24 Arbeitsstunden in der Luft das Arbeitsvolumen von 197 Menschen.» Das Referat von David Bosshart war gehaltvoll und vielschichtig. Dass der Teddybär durch das Tablet abgelöst wird und dass sich Neuigkeiten über Twitter und nicht mehr auf dem Dorfplatz verbreiten, erleben wir täglich. Wir sind also schon mitten drin in der digitalen Zukunft und wir sind nicht nur Zeuge dieser Entwicklung, sondern aktiver Bestandteil – oder sogar Instrument.

Forschende wie Alexander Klapproth, Leiter iHomeLab der Hochschule Luzern, stellen uns Technik zur Verfügung, die uns das Leben in der Zukunft erleichtern sollen. Durch intelligente Gebäudesysteme zum Beispiel können ältere Menschen länger zu Hause betreut werden. Doch führt dies nicht auch zur Vereinsamung? Wie wirkt sich die Entwicklung auf das soziale Leben aus? Rahel El-Maawi, Projektleiterin und Dozentin der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit, wünscht sich eine Entschleunigung der Entwicklung: «Wir müssen kleiner werden», sagt sie. Uns einander wieder annähern, wieder zueinander finden. Auch Sylvia Egli von Matt, Vizepräsidentin der Eidgenössischen Medienkommission, sieht in der digitalen Welt für die Medienlandschaft nicht nur Vorteile. Medienschaffende müssen umdenken: «News erhält man heute von allen Seiten,

nicht mehr nur aus Zeitungen». Somit entsteht für Journalistinnen und Journalisten nicht nur die Aufgabe, sondern auch die Chance der professionellen journalistischen Verknüpfung und Verarbeitung der Newsschwemme. Sie weist darauf hin, dass immer mehr Medienschaffende mittlerweile auf Social Media verzichten. Das heisse allerdings nicht, dass junge Journalistinnen und Journalisten sich in diesem Bereich nicht auskennen müssten. Ohne Social Media kommt heute kaum mehr jemand aus.

Oliver Kuhn moderierte die Veranstaltung und führte die Gäste auf dem Podium und im Saal durch das Programm. Als Hommage an das «Digitale Zeitalter» verzichtete er auf Papier und bediente sich als Gedankenstütze seines Tablets. Akustisch «altmodisch» präsentierte sich auch die Musik: Mit Hackbrett, Handorgel, Kontrabass und Cello setzte die «Alpini Vernähmlässig» mit ihren Stücken «Hackfresse», «Angelika» und «Mamaloi» auf modern gestaltete Tradition. Die Alumni folgten diesem Beispiel und netzwerkten auf gut altmodische Weise anschliessend bei Häppchen, Wein und schöner Aussicht im Foyer des KKL Luzern – ein klassischer Abschluss eines zukunftssträchtigen Abends.

Susanne Furrer

Fotos: Priska Ketterer



Rund 190 Gäste besuchten die Homecoming Night.



Alpini Vernähmlässig – traditionell und modern.



Auf dem Podium: Alexander Klapproth, Leiter iHomeLab der Hochschule Luzern, Sylvia Egli von Matt, Vizepräsidentin der Eidgenössischen Medienkommission, Ombudsfrau Swissinfo und stv. Ombudsfrau SRG-Deutschschweiz, Oliver Kuhn, Chefredaktor tele 1, Dr. David Bosshart, CEO des Gottlieb Duttweiler Instituts und Rahel El-Maawi, Projektleiterin, Dozentin und Co-Verantwortliche für das Modul «Medienkompetenzen für die Soziale Arbeit», Hochschule Luzern – Soziale Arbeit.



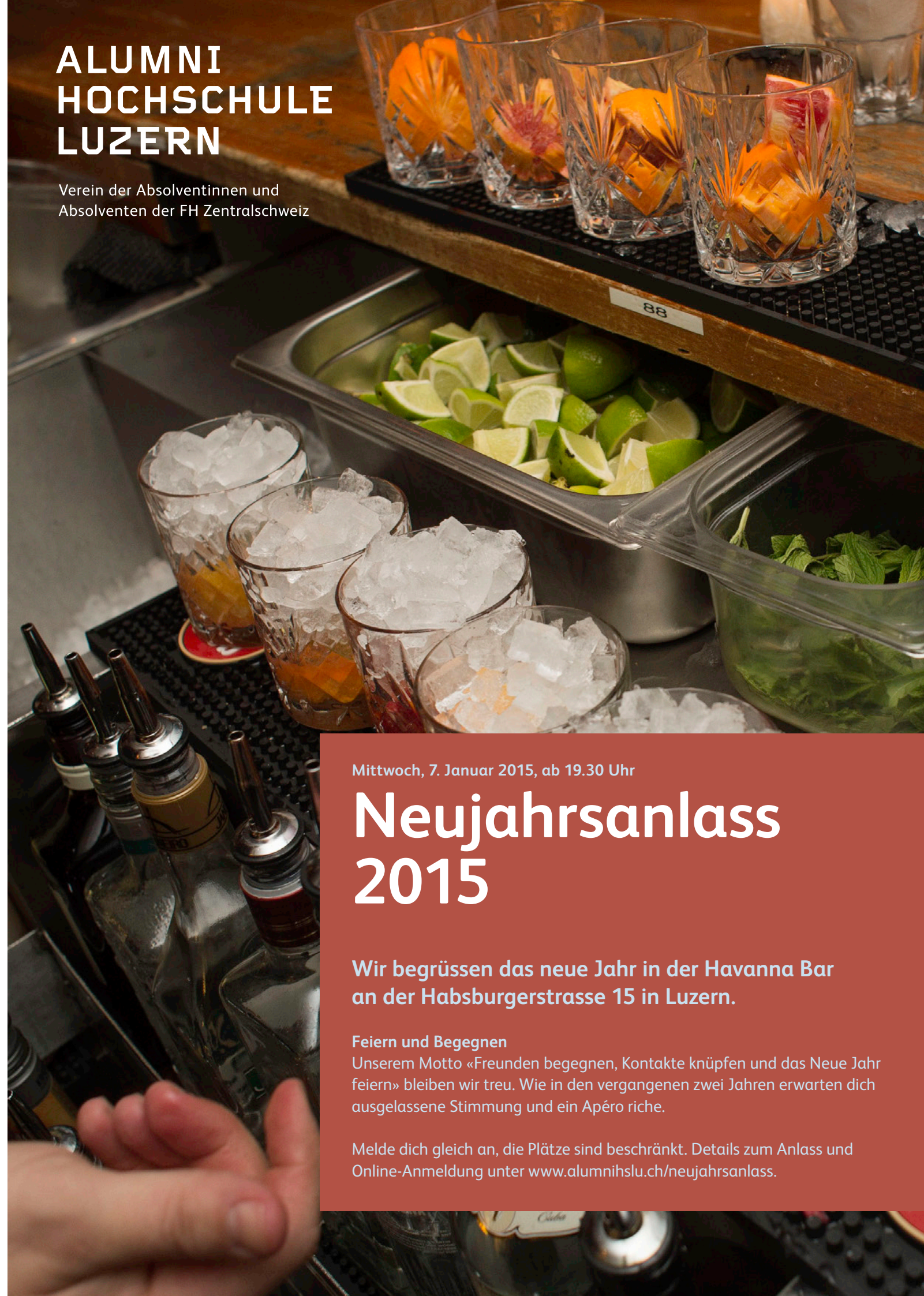
Konrad Amstutz begrüsst die Mitglieder und lädt zum analogen Netzwerken beim Apéro ein.



Gute und lockere Stimmung unter den Teilnehmenden.

ALUMNI HOCHSCHULE LUZERN

Verein der Absolventinnen und Absolventen der FH Zentralschweiz



Mittwoch, 7. Januar 2015, ab 19.30 Uhr

Neujahrsanlass 2015

Wir begrüßen das neue Jahr in der Havana Bar
an der Habsburgerstrasse 15 in Luzern.

Feiern und Begegnen

Unserem Motto «Freunden begegnen, Kontakte knüpfen und das Neue Jahr feiern» bleiben wir treu. Wie in den vergangenen zwei Jahren erwarten dich ausgelassene Stimmung und ein Apéro riche.

Melde dich gleich an, die Plätze sind beschränkt. Details zum Anlass und Online-Anmeldung unter www.alumnihsu.ch/neujahrsanlass.

Zeichnen über Mittag

Einblick in die kreativen Mittagspausen der Themengruppe «Gegenständliches Zeichnen».

Froschperspektive, Flächentechnik, Horizonte und Sichtfenster: Wer sich fürs Zeichnen interessiert, ist bei der Themengruppe «Gegenständliches Zeichnen» gut aufgehoben.

Dreimal hat sich die Themengruppe bis anhin getroffen. Als erstes führte Rahel Grunder, Leiterin der Themengruppe, in die Welt der geraden Linien ein. Mit Hilfe eines begrenzten Blicks, einem realen oder künstlichen Sichtfenster wurden Gebäude und Innenräume gezeichnet. Mit den Tipps der Expertin gelang es immer besser, die Kanten und Winkel von der Realität aufs Papier zu bringen. In

der zweiten Stunde setzte sich die Gruppe an den See und stellte sich dem Thema Perspektive.

Sich einer Szenerie, die man tagtäglich vor Augen hat, zeichnerisch zu nähern, öffnet den Blick für Details. Die Ruhe, die sich beim Zeichnen einstellt, ist zudem ein guter Ausgleich zum Alltag.

Zurzeit widmet sich die Gruppe der Darstellung von Menschen; spielerisch, fantasievoll und ohne Leistungsdruck. Details zur Themengruppe und die Daten findest du auf der Webseite → www.alumnihsu.ch/veranstaltungen.



Rahel Grunder und Bruno Uhr visieren das Objekt.



Perspektive im Raum auf Papier.

Sind Sie zufrieden mit Ihren Geschäftsprozessen ...

... oder wünschen Sie sich eine digitale Lösung?



An Enterprise Content Management kommt kein auf Zukunft ausgerichtetes Unternehmen vorbei. Datenerfassung (Scanning), digitale Abbildung von Geschäftsprozessen (BPM), Dokumentenmanagement (DMS) und revisions sichere Archivierung sind die Faktoren für nachhaltigen Erfolg.

Suchen Sie massgeschneiderte Lösungen

- die **ökonomisch effizient sind**, weil sie auf einer **Standardsoftware aufbauen**
- die **individuell angepasst an Ihre Arbeitsprozesse und Unternehmensstrukturen sind**
- die ein **Höchstmass an Anwenderorientierung und Professionalität beweisen**

Dann holen Sie uns mit unserem Know-how und unserer Erfahrung mit ins Boot. Wir beraten und unterstützen Sie von der Projekt-Idee bis hin zur produktiven Einführung, während des laufenden Betriebs sowie bei zukünftigen Vorhaben. Mit Löwenfels Partner AG entscheiden Sie sich für einen kompetenten ECM-Anbieter und eine optimale, massgeschneiderte Integration in Ihre bestehende Systemlandschaft.

Weitere Information finden Sie unter www.loewenfels.ch

Löwenfels Partner AG • Maihofstrasse 1 • 6004 Luzern • +41 41 418 44 00 • info@loewenfels.ch

Als Ingenieur/in planen und realisieren Sie bei uns die Zukunft der Schweiz.

Unsere Mitarbeitenden entwickeln und gestalten die Infrastruktur unseres Landes.

sbb.ch/einstieg

Leonardo Muzii, Dirigent und Musiker

Leonardo Muzii ist in den USA geboren und in Neapel aufgewachsen. Nach dem Blockflöten-Solistendiplom am Rotterdams Conservatorium bildete er sich in historischer Aufführungspraxis der Alten Musik an der Schola Cantorum Basiliensis weiter. Es folgten Engagements an bedeutenden internationalen Musikfestivals, u.a. in Urbino, Brugge, Utrecht, Innsbruck, Brezice, mehrere Konzertreisen nach Japan sowie Konzerte als Mitglied renommierter Barockensembles wie Giardino Armonico, Barocchisti und die Aufnahme einer regelmässigen Unterrichtstätigkeit. Leonardo Muzii dozierte von 1991 bis 1996 an der Staatlichen Hochschule für Musik Karlsruhe, am ehemaligen Konservatorium Biel und am Konservatorium für Musik und Theater Bern. Es folgte eine Ausbildung zum Dirigent am Departement Musik der Hochschule Luzern. Heute lebt er mit seiner Familie in Basel, ist erfolgreicher internationaler Dirigent und steht der Alumni Hochschule Luzern Red und Antwort.



Erzähle uns als Alumni der Hochschule Luzern – Musik etwas über deine musikalische Ausbildung. Ich habe in Rotterdam, London und Basel Musik studiert – am längsten in Holland, wo ich das Blockflöten-Solistendiplom erhalten habe. Wichtig war

mir auch mein Aufbaustudium für historische Aufführungspraxis an der Schola Cantorum Basiliensis. Da kam ich in Kontakt mit internationalen Musikern und Musikerinnen, die sich für «Alte Musik» interessierten – was auch immer man unter diesem Begriff

verstehen mag. Später habe ich dann im Dirigieren eine alte Liebe wieder entdeckt und beschlossen, ein Dirigierstudium am ehemaligen Konservatorium Luzern bei Thüring Bräm anzufangen. Inzwischen ist das Dirigieren meine Hauptbeschäftigung geworden.

Welche Beziehung pflegst du heute noch zu deinen Ausbildungsstätten respektive zu deinen ehemaligen Kommilitonen?

Mit vielen Musikern und Musikerinnen, die ich in Holland, Basel oder Luzern kennengelernt habe, bin ich stets in Kontakt. Mit einigen von ihnen kommt es hin und wieder zu interessanten gemeinsamen Projekten.

Was hast du für Erinnerungen an deine Studienzeit in Luzern?

Es waren sehr schöne, wenn auch harte Zeiten: Das Dirigieren war für mich etwas völlig Neues. Dazu war ich nicht mehr so jung wie einige andere Studenten. Neben dem Dirigier-Studium arbeitete ich als Flötist und unterrichtete an der Musikhochschule in Karlsruhe. Gleichzeitig wurde ich in dieser Zeit Vater eines Sohnes, mit entsprechend schlaflosen Nächten ...

Du bist in den USA geboren und in Neapel aufgewachsen. Heute dirigierst du diverse Orchester in der Schweiz, konzertierst auf der ganzen Welt und wohnst mit deiner Familie in Basel. Warum hast du dich als Lebensmittelpunkt für die Schweiz entschieden?

Dank eines Stipendiums des niederländischen Staates bin ich nach Basel gekommen, um an der Schola Cantorum ein Aufbau-Studium für historische Aufführungspraxis zu absolvieren. Hier in Basel habe ich meine heutige Frau getroffen, Freunde gewonnen und ein berufliches Netz aufgebaut.

Wie viele Tage im Jahr lebst du aus Koffern?

Ich bin für ein Projekt oft für mehrere Tage weg von zuhause, verbringe aber trotzdem viel Zeit daheim: Kostbare Zeit, die ich für die Vorbereitung und für die Organisation nächster Projekte und natürlich für die Familie brauche.

Wie geht deine Familie damit um, dass du oft unterwegs bist?

Meine Frau Stefka Perifanova ist Musikerin wie ich und daher sind wir beide oft unterwegs. Das braucht grosses gegenseitiges Verständnis und eine gute Organisation. Meistens klappt das ganz gut. Die Kinder allerdings möchten sicher mehr Zeit mit ihren Eltern verbringen. Aber wenn ich an

meine Kindheit zurückdenke, konnte ich mit meinen Eltern wesentlich weniger Zeit verbringen, als dies bei meinen Söhnen der Fall ist.

Welche Sprache wird bei Euch zuhause gesprochen?

Untereinander sprechen Stefka und ich Italienisch. Mit den Kindern sprechen wir jeweils die eigene Muttersprache; ich Italienisch und meine Frau Bulgarisch. Die Kinder wechseln mühelos zwischen Italienisch, Bulgarisch, Hochdeutsch und Basler Dialekt ...

Als musikalischer Leiter des Orchestervereins Interlaken, der Orchester Wallisellen, Sursee und des Hochrheinischen Kammer Orchesters arbeitest du hauptsächlich mit Laienmusikern zusammen, die in ihrer Freizeit musizieren.

Es gab Zeiten, in denen ich gleichzeitig fünf Laienorchester in meiner Agenda untergebracht habe: fünf Abende pro Woche unterwegs, 20 Wochenenden auf Reisen plus die Koordination, Solistensuche, Sitzungen usw. Es war ein sehr anstrengendes Leben, aber ich konnte dabei viel wertvolle Erfahrung sammeln. 2013 habe ich mein Engagement für die Laienorchester reduziert und habe dafür andere Projekte aufgegleist: So habe ich zum Beispiel eine Einladung als

Gastdirigent vom Ensemble Lemniscate (neue Musik) wahrnehmen können und mein eigenes Orchester, die Camerata Rousseau, gegründet!

Was war der Beweggrund, ein eigenes Orchester zu gründen?

Ich wurde Anfang 2013 von der Haute école de Musique in Genf eingeladen, ein Orchesterprojekt des Departement de Musique ancienne zu leiten. Die Chemie zwischen einigen Studierenden, Orchestermitgliedern und mir stimmte sofort. Also habe ich mich entschieden, einige von ihnen und zusätzliche Musikerinnen und Musikern zu einer neuen, professionellen Formation zusammen zu führen. Mit dieser neuen Formation möchte ich nun langfristig auf internationaler Ebene arbeiten.

Was ist das Besondere an der Camerata Rousseau?

Die Camerata Rousseau besteht aus hochmotivierten, oft hochkarigen Musikerinnen und Musikern internationaler Herkunft. Ich spüre eine grosse Begeisterung und Frische beim Musizieren. Aber ich möchte hier nicht allzu viel verraten. Das Publikum darf gerne selber herausfinden, was das Besondere an dieser Formation ist. Auf youtube kann unser Trailer angeschaut werden und wer Lust hat, besucht eines unserer Konzerte. Darüber würde ich mich natürlich sehr freuen.



Leonardo Muzii und Camerata Rousseau

Der italienische Dirigent Leonardo Muzii hat den Sprung gewagt und präsentiert sich mit der von ihm neu gegründeten Camerata Rousseau. Das Ensemble, das ausschliesslich auf historischen Instrumenten spielt, rekrutiert sich aus den Reihen der Schola Cantorum Basiliensis und des Centre de Musique Ancienne in Genf, den führenden Schweizer Institutionen im Umfeld der «Alten Musik». Die in Genf ansässige Camerata Rousseau besteht aus etwa zwanzig Musikern aus zehn verschiedenen Ländern. Die Wahl des Namens ist auf den Genfer Philosophen, Musikologen und Komponisten aus der Zeit der Aufklärung, Jean-Jacques Rousseau, zurückzuführen. Die Camerata Rousseau ist auf Facebook (www.facebook.com/camerata.rousseau), Projekte und Konzertdaten werden auf www.leonardomuzii.com veröffentlicht.

Lucerne University of Applied Sciences and Arts
HOCHSCHULE LUZERN
 Wirtschaft

Executive MBA Luzern
 Für Führungskräfte auf Kaderstufe.

Start jährlich im Frühling
www.hslu.ch/emba

MBA Luzern
 Für angehende Führungskräfte ohne Betriebswirtschaftsstudium.

Start jährlich im Frühling und Herbst
www.hslu.ch/mba

FH Zentralschweiz

RÜCKBLICK

Gewinner Alumni Bachelor-Arbeits-Preis 2014

Am 16. September fand im KKL Luzern die feierliche Bachelor-Abschlussfeier der Hochschule Luzern – Wirtschaft statt. Auch in diesem Jahr hat die 5-köpfige Jury der Alumni Hochschule Luzern, Departementsgruppe Wirtschaft, einen Preis für die praxisrelevanteste Bachelor-Arbeit verliehen. Selina Villiger, Vize-Präsidentin des Vereins Alumni Hochschule Luzern, durfte dem diesjährigen Gewinner den Preis von CHF 1'000.– übergeben. Daniel Gasser aus Luzern überzeugte die Jury mit seiner Arbeit zum Thema «Marketingkonzept für dean&david Luzern mit Schwerpunkt Kundenanalyse mit Handlungsempfehlung in Bezug auf Marketingmassnahmen». Die Alumni gratuliert Daniel Gasser und wünscht ihm und allen Absolventinnen und Absolventen alles Gute für die Zukunft.



Der glückliche Gewinner Daniel Gasser.

ecetera-app.ch

BRAMBODEN
 SEMINARHOTEL

ERFOLGSAUSSICHTEN AUF 1053 M.Ü.M.

Exklusive Seminarlocation in fantastischer Natur

Seminarhotel Bramboden AG Entlebuch T +41 41 484 26 08 hotel@bramboden.com www.bramboden.com

RÜCKBLICK

Student Award for Excellence 2014

Der diesjährige von der Alumni gestiftete Student Award for Excellence mit einem Preisgeld von CHF 1'000.- ging an Johannes Küng, Student der Soziokulturellen Animation, mit seinem Projekt «borda-to-borda».

«Borda-to-Borda» verfolgt unter anderem das Ziel, junge Kunstschaffende aus verschiedenen Ländern zusammen zu bringen und dadurch den interkulturellen Austausch zu fördern und gegenseitiges Verständnis aufzubauen. Bei der ersten Durchführung standen Hip-Hop-Künstlerinnen und -Künstler aus der Schweiz und Uganda im Zentrum des Projekts. Programmpunkte waren unter anderem Workshops und Konzerte in der Schweiz und in Deutschland sowie eine Fotoausstellung zum Thema Vielfalt. Der Erfolg des Projektes ist vor allem dem ausserordentlichen ehrenamtlichen Engagement von Johannes Küng zu verdanken.

Wir gratulieren Johannes Küng und wünschen ihm weiterhin viel Energie und Erfolg bei der Weiterführung des Projekts.



Johannes Küng erhält den Alumni Student Award for Excellence 2014.

PinCH 2.0: energieeffiziente industrielle Prozesse

Seit 2010 besteht an der Hochschule Luzern – Technik & Architektur der nationale Stützpunkt «PinCH». Von hier aus unterstützt ein Experten-Team Industrieunternehmen und Ingenieurbüros bei Pinch-Analysen; dem Schlüsselinstrument für die Erhöhung der Energieeffizienz und Wirtschaftlichkeit in der Industrie. Im Vordergrund steht die Entwicklung der Software PinCH. Mit dem Release von PinCH 2.0 wird es nun erstmals möglich, Prozesse mit mehreren Betriebsfällen und Batch-Prozesse zu optimieren.

20 Prozent des schweizerischen Energieverbrauchs gehen auf den industriellen Sektor zurück. Rund die Hälfte davon macht Prozesswärme aus. Kann sie besser oder mehrfach genutzt werden, sinken der Energieverbrauch und somit auch die Energiekosten. Eine Pinch-Analyse ist das Schlüsselinstrument zur Verbesserung der Energieeffizienz industrieller Prozesse – mit ihrer Hilfe kann der Energieverbrauch um bis zu 40 Prozent gesenkt werden.

Im Auftrag des Bundesamts für Energie (BFE) wird an der Hochschule Luzern – Technik & Architektur der Stützpunkt «PinCH» betrieben. Experten führen Pinch-Analysen in

Unternehmen durch, veranstalten Schulungen für Firmen, Ingenieurinnen und Ingenieure und untersuchen, wie sie die Analyse noch praxistauglicher und kostengünstiger gestalten können.

Mit der Engineering-Software Pinch 2.0 können neu auch Anlagen mit mehreren Betriebsfällen (aufgrund unterschiedlicher Produkte, Produktionsauslastungen oder saisonalen Schwankungen) sowie Batch-Prozesse optimiert werden. Dies ist weltweit einzigartig und eröffnet neue Möglichkeiten. «Die Herstellungsverfahren von chemischen, pharmazeutischen Produkten und Lebensmitteln haben oft verschiedene Betriebs-

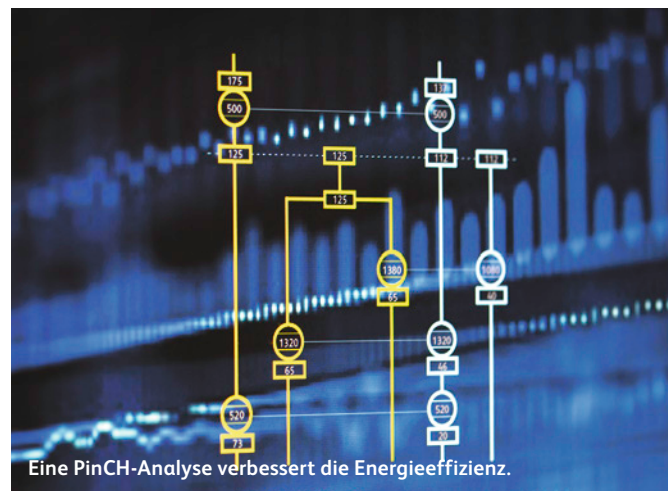
fälle oder laufen diskontinuierlich ab. Gerade diese Prozesse weisen ein beträchtliches Potenzial für Effizienzsteigerungen auf», erklärt Beat Wellig, Leiter des PinCH-Stützpunktes.

PinCH 2.0 ist nicht nur für Grossbetriebe interessant. Die Entwickler haben ihr Augenmerk gerade auch darauf gelegt, dass sich die Software für den Einsatz in kleineren und mittleren Betrieben eignet. Denn dort sind die Prozesse ebenfalls komplex, beispielsweise wenn verschiedene Produkte in der gleichen Anlage hergestellt werden.

Weitere Informationen unter → www.pinch-analyse.ch.



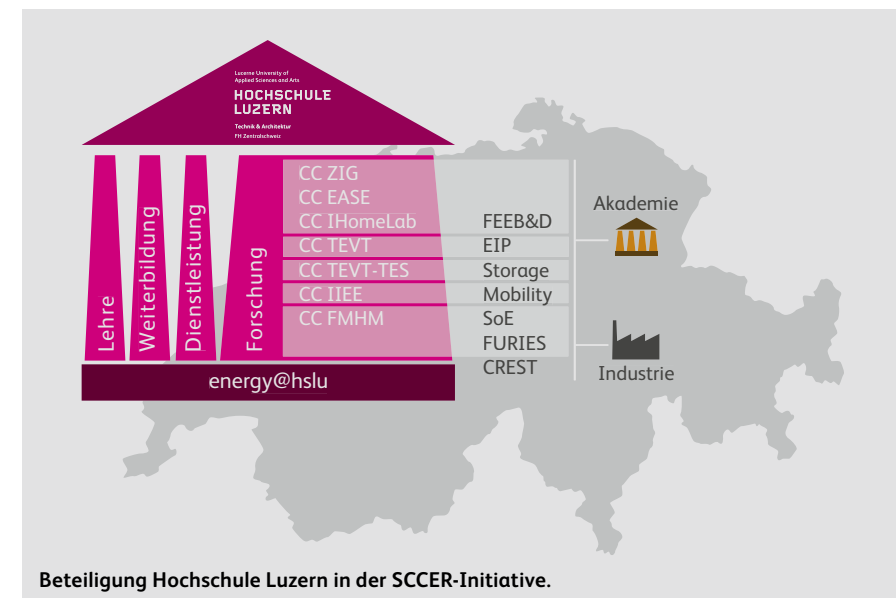
Prof. Dr. Beat Wellig, Leiter Kompetenzzentrum Thermische Energiesysteme & Verfahrenstechnik (rechts) mit Donald Olsen, wissenschaftlicher Mitarbeiter Senior (links).



Eine PinCH-Analyse verbessert die Energieeffizienz.

Aktionsplan «Koordinierte Energieforschung Schweiz»

Um den Ausstieg aus der Kernenergie bis 2035 umzusetzen, müssen Effizienzpotentiale und Möglichkeiten der erneuerbaren Energie erschlossen werden. Mit dem Aktionsplan «Koordinierte Energieforschung Schweiz» vernetzt der Bundesrat die Kompetenzen der Schweizer Hochschulen.



Beteiligung Hochschule Luzern in der SCCER-Initiative.

Finanziert und gesteuert durch die Kommission für Technologie und Innovation KTI, rief er sieben Swiss Competence Centers for Energy Research (SCCER) ins Leben, die in den Themen Biomasse, Speicherung, Netze, Energiebereitstellung, rechtliche und ökonomische Aspekte, Mobilität und Effizienz forschen. Die Hochschule Luzern – Technik & Architektur ist in fünf der sieben SCCERs aktiv beteiligt. Alle Forschungsarbeiten und der erforderliche Kompetenzaufbau haben im Verlauf dieses Jahres begonnen. Um die Synergien zwischen den einzelnen SCCER-Arbeiten am Departement Technik & Architektur zu nutzen, wurde die interdisziplinäre Kerngruppe LUCERNE (Lucerne Competence Center for Energy Research) gegründet. Ziel dieser Gruppe ist, die effiziente Zusammenarbeit und den Austausch zwischen allen SCCER-Tasks

an der Hochschule Luzern und zwischen externen Forschungspartnern zu ermöglichen und zu vertiefen.

Die SCCER-Arbeiten an der Hochschule Luzern – Technik & Architektur werden vom Bund in der ersten Phase bis 2016 wie folgt finanziert: – Zwei Millionen Franken erhält das SCCER «Efficiency in Buildings and Industry». Verantwortlich für die Hochschule Luzern im SCCER Efficiency sind Matthias Sulzer, Zentrum für Integrale Gebäudetechnik ZIG und Beat Wellig, Kompetenzzentrum Thermische Energiesysteme & Verfahrenstechnik. Weitere aktiv beteiligte Institutionen sind neben der Hochschule Luzern die EMPA, die École polytechnique fédérale de Lausanne EPFL, die ETH Zürich, die Interstaatliche Hochschule für Technik Buchs NTB, die Zürcher Hochschule für ange-

- wandte Wissenschaften ZHAW und die Universität Genf.
- Dem SCCER «Grids and their components» werden CHF 0.3 Mio. zugeteilt, verantwortlich für die Hochschule Luzern ist Ernesto Casartelli, Kompetenzzentrum Fluidmechanik & Hydromaschinen. In diesem SCCER sind zusätzlich die EPFL, ZHAW und die Fachhochschule Westschweiz HES-SO vertreten.
- Das SCCER «Storage of electricity and heat» wird durch das Paul Scherrer Institut PSI, die EMPA, die Hochschule Rapperswil HSR und die Hochschule Luzern aufgebaut, verantwortlich für die Hochschule Luzern ist Jörg Worlitschek, er hat dafür CHF 0.6 Mio. zur Verfügung.
- Weiter erhält die Hochschule Luzern für das SCCER «Supply of energy» CHF 0.3 Mio., verantwortlich ist Ernesto Casartelli, Kompetenzzentrum Fluidmechanik & Hydromaschinen.
- Für das SCCER «Mobility», verantwortlich Vinzenz Härrli, Kompetenzzentrum Integrale, Intelligente & Effiziente Energiesystem, werden der Hochschule Luzern CHF 0.5 Mio. zugeteilt.

Für die Energieforschung im Rahmen des SCCER erhält die Hochschule Luzern – Technik & Architektur demnach total 3.7 Millionen Franken.

Ein herzlicher Dank geht an alle beteiligten Personen während der Antrags- und jetzt in der Umsetzungsphase für die starke Präsenz der Hochschule Luzern – Technik & Architektur innerhalb der SCCER-Initiative des Bundes.

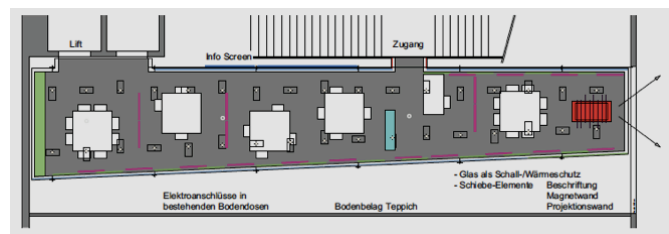
Arbeitsplätze für Start-ups an der Hochschule Luzern

Ab Mitte Dezember 2014 können Studierende der Hochschule Luzern – Wirtschaft an der Zentralstrasse 9 nicht nur studieren, sondern auch arbeiten. «Smart-up – Unterstützung für Start-ups» weitet sein Unterstützungsangebot aus: Im Zwischenboden werden neue Arbeitsplätze für Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer geschaffen.

Diese profitieren an diesem Standort von viel Präsenz: Die Arbeitsplätze sind offen gestaltet, lediglich Glaswände trennen sie von den übrigen Räumen. Auf einem Grossbildschirm beim Zwischenboden sowie auf der Smart-up-Website werden die Projekte vorgestellt. So erhalten die Start-ups nicht nur Büroarbeitsplätze, sondern auch eine visuelle Plattform, die ihnen innerhalb der Hochschule Aufmerksamkeit beschert. Für Start-ups, die kein Büro benötigen, besteht die Möglichkeit, auf den genannten Kanälen nur virtuell präsent zu sein.



Neu gestaltete Arbeitsplätze für Start-ups.



Offen gestaltete Arbeitsplätze nahe der übrigen Räume.

Bereits erste Interessenten

Obwohl die Arbeitsplätze erst auf Ende Jahr fertiggestellt werden, haben sich bereits mehrere Start-ups auf der Reservationsliste eingetragen. Informationen zu den Konditionen finden sich auf dem Blog → <http://blog.hslu.ch/smart-up/>.

Weitere Informationen erteilt Valentina Fontana, E-Mail: valentina.fontana@hslu.ch.

Anzeige

Hydraulische Lösungen - alles aus einer Hand Planen - entwickeln - produzieren



Als innovatives Schweizer Traditionsunternehmen sind wir spezialisiert auf hydraulische Steuerungs- und Antriebstechnik. Ob grosse komplexe Herausforderungen oder Einzelkomponenten:

Jeder Auftrag ist für uns der Wichtigste !

Bei Fragen, Anliegen oder Projekten freut es uns, für Sie da zu sein.



Oelhydraulik Hagenbuch AG, Rischring 1, CH-6030 Ebikon
Tel. +41 (0)41 444 12 00, Fax +41 (0)41 444 12 01
oh@hagenbuch.ch, www.hagenbuch.ch, www.hydraulikshop.ch



HOCHSCHULE LUZERN

Wirtschaft
FH Zentralschweiz



Die Finanzwelt gestalten.

Mit einem Master in Banking and Finance oder in International Financial Management.

Jetzt informieren!

www.hslu.ch/finance-studieren

Aktuelles aus dem Departement Musik



Montag, 8. Dezember 2014, 17.00 Uhr

Festgottesdienst an Maria Empfängnis

Jesuitenkirche Luzern

Carl Philipp Emanuel Bach, Magnificat (anlässlich des 300. Geburtstages)
Solisten, Akademiechor Luzern,
Orchester des Collegium Musicum Luzern
Pascal Mayer, Leitung

Freitag, 28. November 2014, 19.30 Uhr

Hommage à Sax! Zum 200. Geburtstag von Adolphe Sax

Grosser Saal Südpol Luzern

Konzert «Adolphe Sax und seine Zeitgenossen»
Hector Berlioz, Chant sacré
Charles Gounod, Petite Symphonie
Studierende der Hochschule Luzern
Klasse Sascha Armbruster,
Beat Hofstetter

Samstag, 29. November 2014, ab 14.00 Uhr

Hommage à Sax! Zum 200. Geburtstag von Adolphe Sax

Grosser Saal Südpol Luzern

Ab 14.00 Uhr: Ausstellung Historische Saxofon Sammlung Willy Kenz
Ab 17.30 Uhr: Konzerte
Schüler der Musikschule Luzern und Studierende der Hochschule Luzern
Alain Dobler, Sascha Armbruster,
Beat Hofstetter, Leitung

Freitag/Samstag, 12./13. Dezember 2014, 20.30 Uhr

Exchange Concerts DKSJ Exchange Nights 2014 «Best of Swiss Jazz Bachelors»

Jazzkantine Luzern

Samstag, 10. Januar 2015, 20.15 Uhr

Dreikönigskonzert

Kursaal Engelberg

Werke von Giuseppe Verdi, Gioacchino Rossini, Franz von Suppé, Josef Strauss, Johann Strauss u.a.
Junge Philharmonie Zentralschweiz
Beat Blättler, Leitung

Konzertwiederholung:
Sonntag 11. Januar 2015, 17.00 Uhr,
Zentrum SOSTA Leuk

Ausgezeichnet

Zweiter Platz bei Kompositionswettbewerb

Die Studierenden Christof Blum und Sara Wüest haben am Kompositionswettbewerb des Vereins Wölflin & Musik gemeinsam den zweiten Platz gewonnen. Alle Nachwuchskomponistinnen und -komponisten der Schweizer Musikhochschulen hatten die Möglichkeit, sich an diesem Wettbewerb zu beteiligen. Verlangt waren Werke, die einen Bezug zu dem Schaffen des Berner Künstlers Adolf Wölflin (1864-1930) haben. Die Uraufführung fand im Rahmen eines Musikfestivals zum 150. Geburtstag von Wölflin Ende August statt.

Concours Suisse Ernst Haefliger, Swiss international singing competition

Am internationalen Gesangswettbewerb haben drei Studierende der Hochschule Luzern – Musik teilgenommen. Alexandre Beuchat hat den dritten Platz erreicht, Stefan Wieland und Stefanie Szanto erreichten das Halbfinale. Der Concours Suisse Ernst Haefliger bietet jungen Opernsängerinnen und Opernsängern eine Plattform für ihr künstlerisches Schaffen und leistet Starthilfe bei ihrer Karriere.

Wir gratulieren den Künstlerinnen und Künstlern zu ihrem Erfolg.

Veranstaltungen und Benefits

Alumni

Neujahrsanlass

Mittwoch, 7. Januar 2015

In der Havanna Bar, Luzern

Unserem Motto «Freunden begegnen, Kontakte knüpfen und das Neue Jahr feiern» bleiben wir treu. Wie in den vergangenen zwei Jahren erwarten dich ausgelassene Stimmung und ein Apéro riche.

Melde dich gleich an, die Plätze sind beschränkt. Details zum Anlass und Online-Anmeldung unter → www.alumnihslu.ch/neujahrsanlass

Zeichnen über Mittag

Donnerstag, 18. Dezember 2014, 12.15 – 13.30 Uhr

Angebot der Themengruppe «Gegenständliches Zeichnen»

Vereinsversammlung 2015

Donnerstag, 19. März 2015, ab ca. 16.30 Uhr

Nebst der ordentlichen Vereinsversammlung erwartet dich ein ansprechendes Rahmenprogramm. Details zum Programm und Link zur Anmeldung folgen.

→ www.alumnihslu.ch/vereinsversammlung

Dada Ante Portas spielen für die Alumni

Mittwoch, 27. Mai 2015

Mehr wird noch nicht verraten – Termin reservieren. Details folgen.

Einen Überblick über die aktuellen Veranstaltungen findest du auf www.alumnihslu.ch/veranstaltungen.

Interact Verlag

Mitglieder profitieren beim Kauf einer Interact-Publikation von 20% Rabatt. www.hslu.ch/interact

Sprachenzentrum

Arabisch, Chinesisch oder Russisch? Die Angebote des Sprachenzentrums der Hochschule Luzern stehen dir zu vergünstigten Preisen zur Verfügung. www.hslu.ch/sprachenzentrum

Careers Service

Vergünstigte Angebote für Alumni. www.hslu.ch/careers

Management-Seminare

20 % Rabatt auf alle Kurse des Weiterbildungsprogrammes.

Getting into Business

Ein kostenloses Angebot für Bachelor-/Master-/MAS-Absolventinnen und -Absolventen der Departementsgruppe Soziale Arbeit.

Diverse Leistungen über die FH Schweiz

Mitglieder erhalten Rabatte auf diverse Angebote – vom Zeitungsabonnement bis zur Hausratversicherung. www.fhschweiz.ch → Leistungen

Projekt Neptun

Qualitativ hochwertige PCs, Laptops, Tablets, Drucker und Bildschirme zu Discountpreisen.

Details zu allen Benefits findest du auf www.alumnihslu.ch > Mitgliedschaft.



Leaders in Software Engineering ...und das seit 30 Jahren

Noser Engineering AG ist eines der führenden Software-Dienstleistungsunternehmen. Der Leitsatz «Vorsprung dank Wertschätzung» prägt unsere Zusammenarbeit untereinander und nach aussen.

Persönlicher **Freiraum**, die Möglichkeit **Verantwortung** zu übernehmen, sowie vielfältige **Entwicklungsmöglichkeiten** sind uns sehr wichtig.

Seit 30 Jahren ist Noser Engineering **Pionierin** und entwickelt die Technologie von Morgen. Bringen Sie Ihr **Talent** und **Wissen** bei uns ein und werden Sie Teil dieser Erfolgsgeschichte.

www.noser.com/jobs

NOSER ENGINEERING AG | WINTERTHUR | LUZERN | BERN | MÜNCHEN | HEPPENHEIM

FILIALE LUZERN

PLATZ 4
CH-6039 ROOT D4
TEL +41 41 455 66 11

WWW.NOSER.COM | LUZERN@NOSER.COM

